

neigten sie sich vor dem Grafen, und derselbe, der ihn eingeladen, trat wieder hervor und dankte für die erzeigte Gastfreundschaft. „Weil aber,“ sagte er dann, „unsere Freude und unsere Hochzeit also gestört worden ist, daß noch ein anderes menschliches Auge darauf geblickt, so soll fortan Euer Geschlecht nie mehr als sieben Eilenburgs<sup>1)</sup> zählen.“ Darauf drängten sie nach einander schnell hinaus; bald war es still, und der alte Graf wieder allein im finstern Saal. Die Verwünschung ist bis auf die gegenwärtige Zeit eingetroffen, und immer einer von den sieben lebenden Rittern von Eilenburg gestorben, ehe der achte geboren war.

(Br. Grimm.)

### 8. Der Abzug des Zwergvolkes über die Brücke.

Die kleinen Höhlen in den Felsen, welche man auf der Südseite des Harzes findet, und die größtentheils so niedrig sind, daß erwachsene Menschen nur hineinkriechen können, waren einst von Zwergen bewohnt und heißen nach ihnen noch jetzt Zwerglöcher. Dasselbst, zwischen Walkenried und Neuhof, in der Grafschaft Hohenstein, hatten einst diese Zwerge zwei Königreiche.

Ein Bewohner jener Gegend merkte einmal, daß seine Feldfrüchte alle Nächte beraubt wurden, ohne daß er den Thäter entdecken konnte. Endlich gieng er auf den Rat einer weisen Frau<sup>2)</sup> bei einbrechender Nacht an seinem Erbsenfelde auf und ab und schlug mit einem dünnen Stabe über dasselbe in die bloße Luft hinein. Es dauerte nicht lange, so standen einige Zwerge leibhaftig vor ihm. Er hatte ihnen die unsichtbar machenden Nebelkappen<sup>3)</sup> abgeschlagen. Zitternd fielen die Zwerge vor ihm nieder und bekantten, daß ihr Volk es sei, welches die Felder der Landleute beraube; es zwingt sie aber die äußerste Not dazu. Die Nachricht von den eingefangenen Zwergen brachte die ganze Gegend in Bewegung. Das Zwergvolk sandte endlich Abgeordnete, bot Lösung für sich bot die gefangenen Brüder und wollte dann auf immer das Land verlassen. Doch die Art des Abzuges erregte neuen Streit. Die Landleute wollten die Zwerge nicht mit ihren gesammelten und versteckten Schätzen abziehen lassen, und das Zwergvolk wollte bei seinem

<sup>1)</sup> die Pluralform der Eigennamen auf-s ist französisch; sie ist bei solchen Wörtern, die mit unveränderter Pluralform in die deutsche Sprache aufgenommen sind, berechtigt; fälschlich wurde sie auf rein-deutsche Wörter (auch nicht Eigenn.) ausgedehnt; vgl. Kerls, Vubens u. s. w. — <sup>2)</sup> im Volksglauben leben die heidnischen deutschen Priesterinnen noch lange als Wahrsagerinnen und Ärztinnen fort; sie erscheinen bei freudigen und traurigen Begebenheiten und besorgen sich den Menschen wohlthätig, so lange sie nicht beleidigt werden. — <sup>3)</sup> in Nebel einhüllende K. (vergl. Hehle, Tarn-K.).